

Berlin, Montag,

den 2. August 1909.

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zweimal.**

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 18 Kr. 82 Hall., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: **Börsenkronen.**

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen

Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Inserions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Börsen. Getreidemärkte. Londoner Börse. Reichsbank. Abrechnungsgestellen der Reichsbank. Papierfabrik. Hammermill Paper Company. Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen. Ferdinand Bendix Söhne Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung. Hohenloherwerke. Meyer & Charlton Gold Mining Company, Ltd. Oellabrik Gross-Gerau-Bremen. Westliche Boden-Aktiengesellschaft in Ligu. Boyé, Berliner Handels-Gesellschaft. Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Hoch- und Untergrundbahn. Türken 400 Fr.-Lose. Hansa-Bund, Gruppe Mittelranken.

II. Beilage.

Kurszettel.

III. Beilage.

Die Fahrt des „Zeppelin II“ von Frankfurt a. M. nach Köln. Kaiser Nikolaus' Reise nach Italien und der Türkei. Barcelona, Situation bei Melilla. Ernteschätzung des Deutschen Landwirtschaftsrats. 3%ige Obligationen der österreichischen Südbahn. Londoner Geldmarkt. Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin. Aufenthalt des Kaisers. Äusserung des Kaisers anlässlich der Zündhölzchensteuer. König Friedrich August von Sachsen. Englisches Auswärtiges Amt, König Eduard und Kaiser Franz Josef. Reichstagsstichwahl in Landau-Neustadt a. H. Massenansiedelung niederländischer Arbeiter im Ruhrkohlenrevier. Rat der Stadt Leipzig. Telegrammbrief. Die Zahl und die Ausdehnung der deutschen Arbeitgeberverbände. Entrevue in Cherbourg.

Petersburg, Armeelieferungen. Amerikanisches Repräsentantenhaus. Griechische Flagge in Canea. Solent, Flottenparade. Präsident Taft, Patentvertrag mit Deutschland. Chinesischer Vizekonsul Lukwing ermordet. Chile — Peru. Graf Sternberg. Einbruch im Kaiser-Friedrich-Museum. Schwere Bluttat auf dem Wedding. Geldschrankbrecher bei Siechen. 150. Gedenktag der Schlacht bei Minden. Budapest, Graf Andrassy. Osaka, Feuersbrunst. Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Prioritäts-Obligationen der Oesterreichischen Staatseisenbahngesellschaft in Frankreich. Bank für Orientalische Eisenbahnen. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Communalbank des Königreichs Sachsen. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Sächsische

Bodencreditanstalt, Deutsche Hypothekenbank, Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Preussische Hypotheken-Aktien-Bank. Oesterreichisch-ungarische Bank, einberufene Banknoten. Oesterreichisch-ungarische Bank, neue Couponbogen. Rheinisch-westfälisches Kohlen-Syndikat. Gewerkschaft Hohenzollern in Saarbrücken. Siegerländer Eisenstein-Verein. Lage der deutschen Drahtindustrie. Kaligewerkschaft Hohenfels bei Algermissen. Portugiesische Tabak-Gesellschaft. Hamburger Kaffeemarkt. Oberschlesischer Kohlenmarkt. Gewerkschaft Deutschland in Hannover. Englischer Eisen- und Stahlmarkt. Peruvian Corporation. Waaren-Liquidations-Casse in Hamburg. Seidenmärkte.

IV. Beilage.

Sport. New-York, Geschäftsvolumen für die Jahreszeit ein umfangreiches.

Berlin, den 2. August.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 3. August d. J. ab werden die Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft-Anteile ausschliesslich Dividendenschein No. 2 mit Zinsberechnung vom 1. April 1909 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 7 % statt.

Die animierende Wirkung der offiziellen Nachricht über Diamantentunde in Deutsch-Südwestafrika und des überraschend günstigen Rechnungsabschlusses des Bochumer Vereins für Bergbau und Gusstahlfabrikation trat auch in der Gestaltung des heutigen Börsenverkehrs augenfällig zu Tage. Obgleich von seiten der berufsmässigen Spekulation die stark gestiegenen Kurse vielfach zu Gewinnrealisierungen benutzt werden, konnte sich die Aufwärtsbewegung auf den bevorzugten Geschäftsgebieten auch heute fortsetzen, weil aus den Reihen des Privatpublikums vielfach Kaufordere vorlagen, welche den Abgaben aus Börsenkreisen ein angemessenes Gegengewicht boten. Die Umsätze gestalteten sich zum Teil äusserst lebhaft, und die Gesamtstimmung charakterisierte sich als sehr fest, wenn auch die höchsten Notierungen nicht durchweg voll behauptet werden konnten. Das Vertrauen, dass der wirtschaftliche Aufschwung, welcher in Amerika seit Wochen schon sich erkennbar macht, bald auch der deutschen Industrie wieder lohnende Beschäftigung zuführen wird, greift offenbar jetzt in weiteren Kreisen Platz und einzelne Berichte aus Rheinland-Westfalen deuten auch darauf hin, dass solche Hoffnung nicht unberechtigt ist. Günstigen Einfluss auf die industrielle Entwicklung Deutschlands verspricht man sich auch von der jetzt zum Abschluss gebrachten neuen amerikanischen Tarifbill, welche für verschiedene Waren, an deren Einfuhr nach den Vereinigten Staaten der Deutsche Handel beteiligt ist, nicht unerhebliche Zollermässigungen bringt. Am umfangreichsten gestaltete sich das Geschäft heute wieder auf dem Markt der Kolonialpapiere, auf welchem besonders die Shares der South Africa Territories Company eine weitere sehr beträchtliche Kurssteigerung erfahren. Auch für Aktien und Genusscheine der Otavi-Minen und Eisenbahngesellschaft, für Aktien der Deutschen Kolonial-

gesellschaft für Südwestafrika und der Gesellschaft für Verkehrswesen trat wieder lebhaft Nachfrage auf, doch bewirkten auf diesem Gebiete starke Realisationen schliesslich mässige Kursabschwächungen für die Mehrzahl der vorgenannten Effekten. Sehr umfangreiche Umsätze landten auch auf dem Montanaktien-Markt statt, auf welchem wieder die Aktien des Bochumer Vereins die Führung hatten. Ihnen schlossen sich Aktien der Rheinischen Stahlwerke, der Dortmund Union, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft u. a. an, wobei die Kurse dieser Effekten sich zum Teil prozentweise heben konnten. Für Kohlenwerte bekundete sich weniger Kauflust, obwohl nach heute vorliegenden Nachrichten aus London die Möglichkeit eines Ausstandes der Grubenarbeiter in Northumberland und Durham recht nahe gerückt erscheint, eine Eventualität, welche für den deutschen Kohlenbergbau vielleicht noch grössere Vorteile bringen würde als der eine Zeitlang drohende schottische Bergmannsstreik. Kaliwerte blieben vernachlässigt. Unter den sonstigen Industrieeffekten, welche vorwiegend Kursbesserungen aufwiesen, zeichneten sich wieder Aktien von Schiffahrtsgesellschaften durch lebhafte Umsätze aus; für diese Unternehmungen erhofft man infolge der neuen amerikanischen Tarifbill eine wesentliche Steigerung des Frachtenverkehrs. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt landten in Aktien der Canada Pacific-Bahn zeitweise grössere Umsätze statt, Prince Henri-Aktien und Warschauer Wiener mussten etwas nachgeben. Lebhafter Nachfrage bekundete sich nach Schluss der offiziellen Börse für Aktien der italienischen Meridionalbahn. Für Bankaktien trat auch heute stärkerer Begeh auf: höher bezahlt wurden namentlich Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile, Aktien der Dresdner Bank und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Deutsche Fonds fanden wenig Beachtung und weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf; von ausländischen Staatspapieren zeigten russische Werte feste Haltung, während österreichische und ungarische Renten, Türkenlose und serbische Goldpandbriefe sich etwas schwächten. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatkont 2 1/2 %, täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 à 3 % zu haben; die Seehandlung gab zu denselben Bedingungen wie vorgestern. Auszahlung Petersburg wurde zu ca. 216,30 gehandelt.

Nach mattem Beginn, für den in der Hauptsache die wenig vorteilhaften Sonnabendsberichte von den europäischen Getreidemärkten verantwortlich zu machen sind, für den aber auch die bessere Witterung in den Frühjahrsweizen-Gegenden der Union und Kanadas als Ursache angeführt werden kann, gestaltete sich der Geschäftsgang an den überseeischen Getreidebörsen unerwartet fest. Man hatte wieder mancherlei weniger günstige Nachrichten über die Ernten zur Hand, und das liess die Spekulation etwas mehr eingreifen, sodass die Terminnotierungen etwas höher als am Vortage standen. Die vorgestrigen Ablieferungen der Farmer betragen an den Hauptplätzen des Westens Nordamerikas an Winterweizen 686 000 Bushels gegen 527 000 Bushels am gleichen Tage des Vorjahres und an Frühjahrsweizen 536 000 gegen 496 000 Bushels. Bemerkenswert ist, dass in New-York die Lokonotiz von neuem roten Winterweizen um 2 1/2 Cents gestiegen ist, ein Beweis, dass die neue Ware sich an der Küste durchaus noch nicht reichlich eingefunden hat. Der hiesige Markt eröffnete infolge der andauernd unbeständig gebliebenen Witterung und im Anschluss an die höheren amerikanischen Notierungen in fester Haltung. Für Weizen liegen hier per Oktober Kaufaufträge für ausländische Rechnung vor, auch Dezember war gefragt, und daher stiegen die Notierungen nicht unerheblich gegen Sonnabendschlusspreis. Im Verlaufe liefen aber bei Kommissionsfirmen Verkaufsaufträge per September ein, wodurch dieser Monat zeitweise auf vorgestrigen Stand zurückging. Russland, das an seinen Südhäfen gegenwärtig grosse Zufuhren hat, war mit ansehnlichen Offerten im Markt, die besonders zahlreich in Roggen waren, für diesen aber auch zu beträchtlichen Abschüssen führten. Denn die Besorgnisse wegen der Qualitäten und der Ernte bewirkten im Lieferungshandel lebhafte Steigerung, und hierdurch angeregt, griffen Importeure kräftig zu. Die ansehnlichen Ankäufe und nicht minder die vom Deutschen Landwirtschaftsrat mitgeteilte hohe Ernteschätzung (96,6 % gegen 92,2 im Juli) schwächten aber später die Tendenz ab. Hafer war ruhig. Mais und Gerste wenig verändert. Rüböl durch Abgaben gedrückt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen September 230 bis 230 1/2, Oktober 226 1/2—227, Dezbr. 223. Roggen September 183 1/2—183 1/2, Oktober 180 1/2—181. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preussischer,